

5. November 2019

Neues Tarifkonzept im HVV für Schülerinnen und Schüler

Die Elternkammer Hamburg beobachtet die von den politischen Parteien in die Diskussion gebrachten Forderungen und Vorstellungen zu den Kosten des öffentlichen Nahverkehrs aufmerksam, insbesondere zu den Schülerfahrkarten im HVV. In diesem Zusammenhang fordert die Elternkammer Hamburg umgehend als ersten Schritt ein neues Preiskonzept für Schülerfahrkarten. Die durch die Kammer vorgeschlagenen Maßnahmen sind schnell umsetzbar und führen zu ersten Erleichterungen bei den Hamburger Schülern und deren Eltern, aber auch bei den Schulsekretariaten und den HVV Stellen.

Gültigkeit der Tageskarte für Schüler zeitunabhängig

Es ist der Kammer nicht verständlich, dass die Tageskarten für Schüler, die morgens vor 9h in den Schulen seien müssen, jetzt mit einem Zeitlimit bzw. Gültigkeit (ab 9 Uhr) belegt sind. Dies halten wir in Ansätzen für diskriminierend und familienfeindlich, hier werden wirtschaftliche Interessen vorangestellt.

Kindertarif gilt für Hamburger Schülerinnen und Schüler bis zum 18. Lebensjahr

Die jetzige Grenze bei 14 Jahren ist aus Sicht der Elternkammer nicht zu akzeptieren, insbesondere Schulkinder sind dann noch vollständig an der Schule und nicht als Erwachsene zu behandeln. Bestehende Angebote wie der Freizeitpass sind aus Sicht der Kammer eine halbherzige Lösung, der den Bedarf für die Fahrt von und aus der Schule nicht abdeckt.

Kein Nachweis für Fahrkarten bis zum 18. Lebensjahr

Die Kammer vermag die aufwendige Beibringung von Schulnachweisen für Hamburger Schülerinnen und Schüler nicht nachzuvollziehen. Es besteht in Hamburg grundsätzlich Schulpflicht von elf Schulbesuchsjahren bzw. bis Vollendung des 18ten Lebensjahrs. Das wird von der Schule und ihren Organen auch engmaschig und effektiv überwacht und die Einhaltung vollzogen. Schüler mit dem Ersten Schulabschluss (ESA) oder dem mittleren Schulabschluss (MSA) sind mit frühestens 15 bzw. 16 Jahren mit der Schule fertig und gehen in eine weitere Qualifizierung (Berufsschule bzw. weiterführende Schulen) und sind somit weiter als Schüler zu sehen. Daher macht die jetzige Altersgrenze grundsätzlich keinen Sinn und stellt ein kostenaufwendiges Bürokratiemonster dar. Diese Forderungen möchte die Kammer unverzüglich und zeitnah umgesetzt sehen.

In einem weiteren Schritt fordert die Elternkammer eine günstigere Monatskarte für Schüler, wir orientieren uns hier an den sehr vergünstigten Zeitkarten für die Studenten. Selbstverständlich wünscht sich die Kammer eine kostenfreie Monatskarte für die Schüler, solange sie eine allgemeinbildende Schule besuchen bzw. keine 18 Jahre alt sind. Dieses ist aber eine Systemumstellung und somit ein langwieriger Prozess. Die Kammer fordert bis zu diesem Zustand eine Schülermonatskarte, die für den Bereich Hamburg AB 20 EUR im Monat nicht überschreitet und für den Gesamtbereich 30 EUR. Geschwisterkarten sollten 10 EUR bzw. 15 EUR im Monat nicht überschreiten. Dies stellt eine unmittelbare Förderung der Familien mit Kindern dar, führt zu einer stärkeren Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs durch Schulkinder und bindet so frühzeitig die Kinder und somit Arbeitnehmer von morgen an den öffentlichen Nahverkehr.

Die Elternkammer Hamburg vertritt die Interessen der Eltern von rund 240.000 Schülerinnen und Schülern an Hamburgs Schulen und besteht aus 38 Kammermitgliedern, die aus den einzelnen Kreiselternräten entsandt werden.

Thomas Koester – Vorstand der Elternkammer
info@elternkammer-hamburg.de
www.elternkammer-hamburg.de